

FÜÜRWEHR—SNACK

Jahrgang 19, Ausgabe 04

Montag, 20.04.2020

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Corona I	1-2
KFV: Corona II	2
KFV: Dt. FEK Bronze	3
KFV: SH-FEK Silber	3
KFV: Corona –FF-Dienst	3
KFV: Einsätze 02/2020	4
KFV: Einsätze 03/2020	5
KFV: Desinfektionsmittel	6
HFUK: Corona im Betrieb	7
HFUK: Erreichbarkeit	7
KFV: Beförderungen	8
Kameradschaftshilfe –JHV-	8
Scharbeutz: Spende	8
KFV: Erweiterung FTZ	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



**Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !**



Ansichtssook

Wat schall man lustiget vertellen in düsse Tiet? Veele von uns hebbt dörch Kortarbeet oder anner Soken nun Tiet. Dor passt een Bidrag op NDR über de Tiet genau richdi.

Neven Dosen, Klopapeer un Seepen ist jo dat wat de meisten nu rieklich hebbt, Tiet. Jümmers segg man, har ik mol'n beten Tiet. Aber nu hebb ik de un weet nich, wat ik dor mit maken schall.

De Dag har jo noch ni mihr as 24 Stünnen, aver im Momang kummt eenen dat lang vör. Wi schall man in de Gang kamen? Billers sorteerern, mit de Stüer? Wat an't Huus moken?

Tiet is so relativ. Kiek mol, wenn du 10 Minuten up'n Bus luurn musst, denn is dat ne Ewigkeit. Wenn du nu aver ne Arbeet in'ne School to schrieven hest un hest noch 10 Minuten, bruckst aver 20, denn sünd de snell rüm.

Dieter Hallervorden hett mol seggt, wenn du de ganze Tiet, de du bin'n Dokter all tövt hest, nahmen harst, um Medizin to studeern, denn harst di ok sülvst kureern kunnt.

Ik segg mol, nützt de Tiet, hebbt jo leev un vor allen, blievt gesund! Dat is dat wichtigste in düsse Tiet.

Hool di fuchtig
Moschko jun.

(KFV OH) Die Corona-Krise beschäftigt unvermindert auch die Feuerwehren in Ostholstein. Mittlerweile tagt auch regelmäßig der „Krisenstab Infektionsschutz“ des Kreises Ostholstein unter Beteiligung von Kreiswehrführer Thorsten Plath.

Zur Tagung am 07.04.2020 hatte KBM Plath umfangreiche Informationen von den hiesigen Feuerwehren erbeten und konnte im Krisenstab über den Sachstand informieren. Das Ergebnis seiner Recherchen wurde dem Krisenstab und jetzt auch den Wehrführern in einem 4. Informationsschreiben mitgeteilt.

Einteilung in Einsatzdienstgruppen

⇒ Fast 50 % der Wehren haben keine besonderen Einteilungen zum vorsorglichen Schutz ihrer Einsatzkräfte und der Einsatzfähigkeit vorgenommen

- Die Gesamtzahl an zur Verfügung stehenden Einsatzkräften ist wegen notwendiger Bindung am Arbeitsplatz oder zur Betreuung von eigenen Familienangehörigen geringer als außerhalb der Pandemie
- Die Tagesverfügbarkeit ist einfach zu gering

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung Seite 1

- Es wurden jedoch Einsatz- und Verhaltensregeln ausgesprochen, um die persönliche Hygiene möglichst zu wahren und Vorsorge zu treffen
- ⇒ Ca. 38 % der Wehren Ostholsteins haben eine Einteilung von Einsatzgruppen vornehmen können. Dabei sind folgende Einsatzkriterien zu beachten:
- Das System zur Vorsorge des Infektionsschutzes funktioniert nur, wenn die strikte Gruppentrennung eingehalten wird. Auch vor und nach den Einsätzen.
 - Ebenso muss bei größeren Ereignissen per Nachalarmierung gemäß Bereichsfolge vorgegangen werden, d.h. Nachalarmierung von benachbarten Wehren. Werden die eigenen, getrennt eingeteilten Ressourcen einer Wehr hinzugerufen, ist das Prinzip der strikten Trennung praktisch nutzlos und eine Vorsorge fast hinfällig.
 - Die Einsätze werden teilweise nicht in normaler Gruppenstärke durchgeführt, sondern in geringerer Einsatzstärke
 - Das hat zur Folge, dass die Belastung der im Einsatz befindlichen Einsatzkräfte höher und anpruchsvoller ist.
 - Es wurde auch eine Einteilung der Führungskräfte vollzogen
 - Es kommen nicht alle Fahrzeuge einer Wehr zum Einsatz
 - Die Wehren, die bereits Einsätze mit Einsatzgruppentrennung abgearbeitet haben, konnten vermeiden, dass das Prinzip funktioniert. Die Kräfte verhalten sich entsprechend diszipliniert.
 - Die Einteilung in „Einsatzgruppen“ heißt nicht, dass eine Einsatzgruppe aus 1/8 bestehen muss. Es können selbstverständlich auch andere Größenordnungen gewählt werden. Bei einigen Wehren hat sich eine Halbierung ihrer Wehr bewährt.
 - In einigen Gemeindebereichen haben sich die Wehren auch tageweise organisiert. Sie gehen abwechselnd in Einsätze. An ungeraden Tagen die Wehr A und an geraden Tagen die Wehr B. Beide decken dann auch ihren Bereich der Nachbarwehr mit ab.
 - Andere Gemeinden haben durch

mehrere Wehren gewisse „Einsatzzüge“ gebildet, die ebenfalls rollierend im Tageswechsel das Gemeindegebiet abdecken.

- Die verantwortlichen Gemeindeführer müssen sich dabei vernünftige, praktikable Alarmierungswege oder Meldungen gegenüber der IRLS überlegen. Aber zur Not können -wie eigentlich immer möglich- bestimmte Wehren des eigenen Bereiches manuell bei der IRLS als notwendiges Einsatzmittel über Funk angefordert werden, sofern es alarmierungstechnisch durch Meldergruppen nicht geht. Das erfordert natürlich auch eine zeitgerechte Reaktion und Rückmeldung der jeweiligen Führungskraft zu Beginn des jeweiligen Einsatzes an die IRLS.

Kontaminierte Einsatzschutzbekleidung:

- ⇒ Eine Reinigung von Einsatzschutzbekleidung bei vermuteter Kontamination wird einige Wehren einige Tage einschränken.
- Eine Vielzahl von Wehren haben keine Ersatzgarnituren
 - Eine Vielzahl von Wehren haben lediglich eine Ersatzgarnitur für ihre Atemschutzkräfte

Kontakt zu Corona im Einsatz

- ⇒ Kontakt zu Corona-Patienten hatte vermutlich lediglich eine Wehr bei einer Türöffnung. Ein Nachweis von Corona lag für diesen Fall bis Ende der letzten Woche jedoch nicht vor.

Krankheitsausfälle bei Wehren

- ⇒ Krankheitsbedingte Ausfälle -auch durch vorsorgliche Eigenquarantäne- gab es bei ca. 8 % der ostholsteinischen Wehren
- Bei einer Wehr gab es einen Ausfall einer Einsatzgruppe, wegen bestätigtem positiven Fall. Wegen der strikten vorherigen Trennung in verschiedene Einsatzgruppen konnte der Ausfall auf 20% der Wehr reduziert werden

Zusammenarbeit mit Ordnungsbehörden

- ⇒ Kontakt zu den Ordnungsbehörden vor Ort ist bei 36 % der Wehren nicht vorhanden bzw. es werden

bei einem Teil davon lediglich die bekannten allgemeinen Corona Informationen per Mail weitergeleitet.

- ⇒ 40% der Wehren berichten von guten Kontakten
 ⇒ 16 % vollziehen einen täglichen persönlichen Austausch.

- ♦ **Der Krisenstab des Kreises Ostholstein und der Landrat haben die vorgetragenen Informationen zur Kenntnis genommen.**

CORONA ./. EINSATZGRUNDSÄTZE

(KfV OH) Aus der Einsatzplanung haben sich zwei folgende Gesichtspunkte ergeben, zu denen KBM Thorsten Plath folgende Empfehlungen gibt:

Zweitmitgliedschaft

Bei den Zweitmitgliedern ist eine konsequente Zuordnung nur zu einer Wehr zu vollziehen. Ansonsten käme es auch hier zu einer Durchmischung und zu einer möglichen Verschleppung einer Infizierung. Hierbei ist abzuwägen, wo diese Einsatzkraft ein höheres Einsatzgewicht hat.

Bereitstellung

Im Einsatzfall hat es sich bewährt, dass bei gleichzeitig alarmierten Einheiten zunächst die Stamm-Wehr eine schnelle Lagebeurteilung vornimmt, die mitalarmierte Nachbar-Wehr erst an ihrem eigenen Standort verbleibt und auf eine Rückmeldung von der Stamm-Wehr wartet, ob sie benötigt wird.

Dies würde auch für Wehren gelten, wo evtl. mehrere Fahrzeuge ausrücken könnten. Bitte vor dem Verlassen des Gerätehauses erst Rückmeldung des zuerst am Einsatzort angekommenen Fahrzeuges abwarten.

Damit soll vermieden werden, dass zu viele Einsatzkräfte bei einem vermeintlich geringwertigen Einsatz gebunden werden und zusammentreffen.



(KfV OH) Auf der Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein wurde drei verdiente Kameraden mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

BM Dirk Cordes

BM Dirk Cordes ist am 01.02.1987 in die Freiwillige Feuerwehr Bujendorf eingetreten. 2001 übernahm er die Aufgaben des stellvertretenden Gerätewartes bis er 2006 zum Ortswehrführer seiner Wehr gewählt wurde. Dieses Amt hat Dirk noch heute inne.

Beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein ist Kam. Cordes seit 2009 als Leistungsbeurwerter tätig. 2012 übernahm Dirk zusätzlich die Tätigkeit der Zugführung im 2. Zug der 2. Feuerwehrbereitschaft.

Kam. Cordes hat sich stetig für die Weiterentwicklung der Bujendorfer Feuerwehr eingesetzt.

OBM Ralf Volgmann

OBM Ralf Volgmann ist seit dem 03.02.1984 aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Techau. 1993 wurde Ralf Volgmann zum Gerätewart gewählt, danach wurde er 1996 stellv. Ortswehrführer und

ist schließlich seit 2008 Ortswehrführer seiner Heimatwehr. Kam. Volgmann trägt seit 35 Jahren aktiv zur Förderung der Kameradschaft und des Wohls des Dorfes bei. Beispielhaft werden der Bau des Feuerwehrhauses, die Anschaffung von zwei neuen Feuerwehrfahrzeugen, aber auch die zahlreichen jährlichen Veranstaltungen, die er mit viel Herzblut plant und organisiert.

HBM Dirk Westphal

HBM Dirk Westphal ist seit 1995 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Sereetz. Seit 23 Jahren ist er ohne Unterbrechung im Vorstand der FF Sereetz tätig. Von 1997 bis 2000 als Gerätewart, von 2000-2006 als Gruppenführer, von 2006 bis 2012 als stv. Ortswehrführer und seit 2012 als Ortswehrführer. Weiterhin ist Kamerad Westphal stellv. Bereitschaftsführer der 9. Feuerwehrbereitschaft im KfV OH. In seiner bisherigen Amtszeit als Wehrführer war er federführend bei der Beschaffung von 2 Fahrzeugen beteiligt. Ebenfalls trug er maßgeblich zur Gründung des Fördervereins der FF Sereetz bei. Kamerad Westphal ist stets ein kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner und Kamerad durch und durch.

(Quelle: Verleihungsanträge)

SH-FEK in Silber verliehen

(KfV OH) Mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber wurde HLM Volker Reimer (FF Koselau) ausgezeichnet.

Kam. Reimer ist seit 1987 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Koselau. Schon 1993 wurde Kamerad Reimer zum Gruppenführer gewählt. Im Mai 2002 übernahm er die Funktion des stv. Ortswehrführers.

Die Kameradschaft innerhalb der Wehr liegt Kam. Reimer sehr am Herzen. Parallel zu seinen Aufgaben organisiert Volker seit vielen Jahren Veranstaltungen und Kameradschaftsabende. Dieses auch als Vorsit-

zender des Festausschusses. Beim Umbau des Feuerwehrgerätehauses gehörte Kamerad Reimer zu den aktivsten Helfern und hat auch dort sehr viel Verantwortung übernommen.

Das Pflichtbewusstsein in den Ämtern ist genauso wie das kameradschaftliche Verhalten außerordentlich.

(aus Verleihungsantrag)

CORONA: KEIN FF-DIENST

(KfV OH) Zum Eigenschutz und zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehren wurden mit Rundschreiben des MILI SH Regelungen zum Dienstbetrieb der Feuerwehren verkündet.

Aufgrund der andauernden Lage im Hinblick auf die Ausbreitung des Corona Virus gelten die herausgegebenen Empfehlungen bis auf weiteres fort:

- Alle größeren Versammlungen und Ausbildungen sowie sämtliche Abteilungen der Feuerwehren sollten verschoben werden.

- Insgesamt sollten Zusammenkünfte jeglicher Art auf ein Minimum beschränkt werden um zu verhindern, dass durch Quarantäne die Einsatzbereitschaft gefährdet wird.

Einsatzdienste sind normal durchzuführen. Die Hygienevorschriften nach RKI sind strikt einzuhalten.

Auch beim KfV OH sind alle Ausbildungsveranstaltungen bis auf weiteres abgesagt. Der Lehrgangsbetrieb an der Landesfeuerwehrschule wurden zunächst bis zum 03.05.2020 ausgesetzt.

(D. Prüß)



Gemeindewehrführer Bastian Bendfeldt (links) gehörte zu den ersten Gratulanten.



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 325 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Februar 2020 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 429 Feuerwehren eingesetzt.

Der stürmische Februar führte zu 166 (51 %) Unwettereinsätzen. Bei den Einsätzen mussten Bäume und Äste beseitigt, Bauten gesichert und Flächen gelentzt werden.

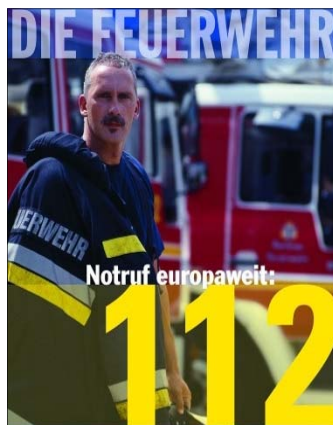
Insgesamt kam es zu 35 (10,8 %) Brandeinsätzen. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 2 Großbrände, 3 Mittelbrände und 30 Kleinbrände.

In 25 (7,7 %) Fällen wurden die Feuerwehren zur Türöffnung gerufen. 22mal erfolgte die Alarmierung, weil eine hilflose Person in der Wohnung zumindest vermutet wurde.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Scharbeutz (41) und den Städten Bad Schwartau (31) und Neustadt i.H. (30) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Neustadt i.H. (30), Bad Schwartau-Rensefeld (29) und Scharbeutz (20).

(Dirk Prüß)



BAB 1: Glätteunfälle nach Hagelschauer (Bild: A. Jappe)

(KfV OH) Mit 325 Einsätzen verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren im Februar fast 100 Einsätze mehr als noch im Vormonat Januar. Ursächlich waren dafür ein Anstieg der Unwettereinsätze.

Insbesondere die Sturmtiefs „Sabine“ und „Yulia“ bescherten den Feuerwehren eine Vielzahl an Unwettereinsätzen. Wie meist bei diesen Einsätzen mussten Bäume oder Äste entfernt werden (107 mal) oder Bauten und Bautenteile (21 mal) gesichert werden.

Einen Großeinsatz gab es in einem Stockelsdorfer Gewerbegebiet. Dort brannte eine Kfz-Werkstatt mit einer Lagerhalle. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort eintrafen, wurde sofort nachalarmiert, denn es war sehr schnell klar, dass das Feuer nur mit einem Außenangriff und von oben in den Griff zu kriegen war. Durch einen massiven Löschangriff von außen, konnten Teile des Gebäudes gehalten werden. Die Flammen schlugen meterhoch aus dem Dach und schwarze Rauchwolken waren weithin zu sehen. Ein Mitarbeiter der Werkstatt wurde schwer verletzt aus dem Feuer gerettet und mit einem Rettungswagen in die Uni-Klinik Lübeck gebracht. Im Einsatz waren alle 11 Ortsfeuerwehren der Gemeinde Stockelsdorf sowie die Drehleitern aus Bad Schwartau-Rensefeld und Timmendorfer Strand.

Die FF Lensahn wurde zu einem Kellerbrand alarmiert. Aufgrund der Rauchentwicklung im Heizungskeller wurden die Bewohner des Mehrfamilienhauses in Sicherheit gebracht. Wegen des Verdachts auf Reaktion eines Gefahrstoffes wurde der Löschzug-Gefahrgut nachalarmiert. Die Messungen vor Ort ergaben, dass es sich nicht um eine Rauchentwicklung durch Feuer, sondern lediglich um Wasserdampf aus dem Leck einer Heißwasserleitung handelte. Nachdem mit dem Energieversorger das weitere Vorgehen besprochen wurde, konnten alle Bewohner in ihre Wohnung

zurückkehren und das Objekt an den Hausmeister übergeben werden.

In Ahrensböök war ein Carport in Brand geraten. Eine Nachbarin hatte das Feuer bemerkt und die Feuerwehr alarmieren lassen. Die Flammen drohten auf zwei Einfamilienhäuser überzugreifen. Kurz nach Eintreffen der Feuerwehr wurde deswegen sofort nachalarmiert. In letzter Minute konnte ein Übergreifen des Feuers auf die Häuser verhindert werden. Zum Zeitpunkt des Brandes lagerten Reifen, Holz und Möbelstücke im Carport. Personen sind nicht zu Schaden gekommen und die Häuser konnten gerettet werden.

Ein kurzer aber heftiger Hagelschauer verwandelte die Autobahn bei Neustadt in eine gefährliche Eisbahn. Ein Pkw schleuderte auf der spiegelglatten Fahrbahn durch einen Wildzaun und kam auf einem Acker zum Stehen. Ein zweites Fahrzeug raste ebenfalls in die Unfallstelle und blieb auf der Beifahrerseite in einem Graben liegen. Dabei verletzte sich die Fahrerin leicht. In dem anderen Auto kamen die beiden Insassen mit dem Schrecken davon. Ein Hund konnte ebenfalls unverletzt gerettet werden. Besonders pikant: Ersthelfer mussten sich in Sicherheit bringen, da das zweite Fahrzeug an ihren Köpfen förmlich vorbeischoß. Ein dritter Pkw war ebenfalls auf der anderen Seite der Autobahn in den Graben gerutscht. Dort kam es zu keinem Personenschaden. Das Auto wurde aber stark in Mitleidenschaft gezogen und musste abgeschleppt werden. Auch die Anfahrt für die Rettungskräfte war nicht alltäglich. „Wir wurden durch die Leitstelle auf extreme Eisglätte hingewiesen“, sagt Wehrführer Alexander Wengelewski der Feuerwehr Neustadt i.H. Die Polizei entschleunigte den Verkehr beidseitig mit viel Blaulicht und Glätte-Schriftzügen an den Fahrzeugen. Die Autofahrer nahmen den Hinweis dankend an und drosselten ihre Geschwindigkeit.

(Quellen: Arne Jappe (arj)/ Einsatzberichte/D. Prüß)

März 2020:

255 Einsätze trotz Corona-Krise

(KFV OH) Spätesten mit dem seit dem 22.03. geltenden Kontaktverbot zur Corona-Krise sind die Einsatzzahlen für Ostholsteins Feuerwehren gefühlsmäßig gesunken. Die Einsatzstatistik spricht jedoch eine andere Sprache. Mit 255 Einsätzen im März 2020 sind die Einsatzzahlen nahezu konstant, wobei auch im März, wie im Vormonat Februar, viele Unwettereinsätze gemeldet wurden.

Bei einem Wohnungsbrand in Süssau in der Gemeinde Heringsdorf sind ein Mann und eine Frau zusammen mit einem Hund ums Leben gekommen. Dichter schwarzer Rauch drang durch die Fenster, als die Nachbarn den Qualm entdeckten und sofort die Feuerwehr alarmierten. Ersthelfer versuchten vergeblich mittels Feuerlöscher das Feuer zu löschen. Die starke Rauchentwicklung und die damit verbundenen giftigen Gase waren zu stark, als dass sich noch jemand ungeschützt ins Gebäude begeben konnten. Die Feuerwehren aus Heringsdorf, Fargemiel und Grube trafen schnell am Einsatzort ein. Sie begannen sofort mit der Brandbekämpfung. „Das Wohnzimmer stand beim Eintreffen der Einsatzkräfte in Vollbrand“, sagte Einsatzleiter und Gemeindewehrführer Dennis Hopp. Atemschutztrupps gingen in das Gebäude und konnten das Feuer löschen. Die beiden Personen konnten nur noch tot aufgefunden werden.

Bei einem Feuer in einer Bäckerei in Burg a.F. und in einer darüber liegenden Wohnung ist es zu erheblichen Schäden gekommen. Menschen wurden nicht verletzt, da die Mitarbeiter das Geschäft rechtzeitig verlassen konnten. Die Feuerwehr hatte es beim Eintreffen mit Flammen im Deckenbereich der Bäckerei und einer starken Rauchentwicklung zu tun, die sich durch das Gebäude bis unters Dach ausbreitete. Unter Atemschutz wurde das Haus durchsucht. In den Wohnungen im ersten Stock befanden sich aber keine Personen. Um mögliche Brandnester ausfindig zu machen, musste das Dach auf einer Seite komplett abgedeckt werden. Unter massiven Atemschutzeinsatz wurde das Feuer bekämpft.

Zu einem Druckgefäßbrand kam es in Großenberg. Eine Gasflasche lag ohne offene Flammen auf einem Sandweg. Die FF Haffkrug nahm ein C-Rohr zur Kühlung der Gasflasche vor und kontrollierte parallel mit

der Wärmebildkamera die Temperatur. Nach erfolgreichem Kühlen der Flasche, wurde die Einsatzstelle übergeben.

Zu einem Gasaustritt in einem Gebäude wurde die FF Timmendorfer Strand und die Erkundungsgruppe Bad Schwartau alarmiert. Vorgenommene Messungen ergaben keinerlei Feststellungen, allerdings konnte im Bereich des Kühlschranks ein ungewöhnlicher Geruch wahrgenommen werden. Die gelagerten Lebensmittel im Kühlschrank waren auf Zimmertemperatur aufgeheizt. Der Geruch war ungewöhnlich aber nicht mit dem von Erdgas vergleichbar. Aufgrund dessen wurde ein Defekt des Kühlschranks als Ursache für den vermuteten Gasaustritt angenommen. Der Kühlschrank wurde demontiert und auf die Terrasse verbracht.

In Oldenburg i.H. kollidierte ein Auto mit einem Regional-Express. Der Zug war gerade in Oldenburg losgefahren, als nach Angaben der Bundespolizei an dem unbeschränkten Bahnübergang ein Mercedes-Kombi seitlich mit seiner vorderen linken Seite in den Triebwagen gegen den Zug prallte. Dabei wurde das Auto im vorderen Bereich nahezu völlig zerfetzt. Die Motorhaube flog meterweit durch die Luft, weitere Fahrzeugteile wie Radkappen, Federbeine und Felgen verstreuten sich auf der angrenzenden Wiese. Der Triebwagen kam 200 Meter weiter auf den Gleisen zum Stehen. Der Zugverkehr zwischen Lensahn und Puttgarden wurde umgehend eingestellt. Der 78 Jahre alte Autofahrer wurde ebenso wie einer der 30 Zuginsassen leicht verletzt. Der 78-Jährige kam vorsorglich ins Krankenhaus. Noch am selben Tag wurde er allerdings auf eigenen Wunsch hin wieder entlassen. Ein Fahrgast wurde am Unfallort ärztlich versorgt. Der Lokführer und 29 der 30 Fahrgäste kamen mit einem Schrecken davon.

„Wild in Not“ hieß es bei einem Einsatz der FF Pansdorf. Ein Reh war in einen Pool gefallen und kam aus eigener Kraft nicht mehr aus diesem heraus. Die Feuerwehr konnte das Reh aus seiner misslichen Lage befreien und auf einem Feld ablegen. Ein herbei gerufener Jäger begutachtete das Tier und sagte zu, nach dem Tier am nächsten Tag Ausschau zu halten.

(Einsatzberichte/ D. Prüß)



STATISTIK

(KFV OH) Zu insgesamt 255 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im März 2020 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 336 Feuerwehren eingesetzt.

66 (25,9 %) Unwettereinsätzen verzeichneten die Feuerwehren. 49mal mussten dabei wieder Bäume und Äste beseitigt werden.

Bei 44 Einsätzen (17,3 %) handelte es sich um Fehlalarmierungen. 29 Alarmierungen wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

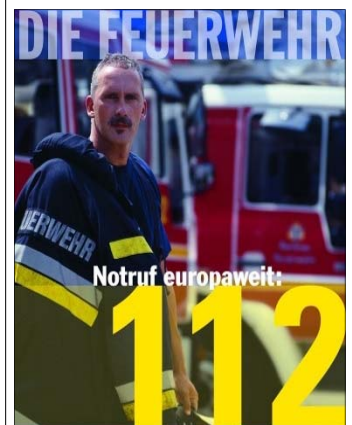
Insgesamt kam es zu 37 (14,5 %) Brandeinsätzen. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 2 Großbrände, 1 Mittelbrand und 35 Kleinbrände.

31mal (12,2 %) wurden die Wehren zu Türöffnungen alarmiert.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Eutin (26), der Stadt Neustadt i.H. (23) und der Gemeinde Scharbeutz (21) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Neustadt i.H. (23), Oldenburg i.H. (19) und Eutin (18).

(Dirk Prüß)



Flächendesinfektion

(KFV OH) Im konkreten Einsatzfall kann es erforderlich sein, größere Einsatzmittel und -geräte sowie größere Flächen säubern und desinfizieren zu müssen. Es sind geeignete Mittel zur Flächendesinfektion zu verwenden. Hierzu ergehen folgende Hinweise:

- ⇒ Die Feuerwehrtechnische Zentrale bietet an, im konkreten Einzelfall ein gewisses Kontingent an Desinfektionsmittel ausgeben zu können. Bei dem Mittel handelt es sich um das bekannte Mittel zur Desinfektion von Atemschutzmasken, das auch für Flächendesinfektionen eingesetzt werden kann. Weitere Erläuterung siehe unten.
- ⇒ Geplant ist, dieses Mittel lediglich im konkreten Einzelfall anzufordern, sofern eigene Ressourcen nicht oder nicht ausreichend vorhanden sind, um größere Einsatzmittel und -geräte sowie größere Flächen säubern und desinfizieren zu müssen (Trageeinrichtungen, Schleifkorbtragen, Schere, Spreizer, Leiterteile, Rettungskörbe von Drehleitern, Ablagen und Werkbänke usw.) und ein konkreter Bezug zu einem Verdachtsfall vorliegt.
- ⇒ Folgende Informationen hat es

dazu auf Rückfrage von der FTZ gegeben:

- Das Desinfektionsmittel kann zu den normalen Öffnungszeiten bei der FTZ abgeholt werden.
- Das Desinfektionsmittel wird aber auch im Einsatzfall durch den Bereitschaftsdienst geliefert. Anforderung erfolgt dann über die IRLS.
- Auf dem Schlauchwagen wird Desinfektionsmittel generell mitgeführt.
- In der FTZ ist das Desinfektionsmittel „Incidin Rapid“ von der Fa. ECOLAB vorhanden. Dieses Mittel wird zur Desinfektion von Atemschutzmasken eingesetzt, ist aber auch als Flächendesinfektionsmittel einsetzbar und geeignet. Es sollte also bei den meisten Wehren vorhanden sein. Das Anwenderblatt von „Incidin Rapid“ ist als PDF-Dokument beigelegt.
- Da das Mittel als Konzentrat vorliegt, ist für den Einsatz des Desinfektionsmittels eine Herstellung einer Anwenderlösung nötig. Dafür gibt es eine Dosiertabelle, die generell mit ausge-



liefert wird. Die Dosiertabelle sollte aber auch in den Wehren vorhanden sein, da die Wehren „Incidin Rapid“ zur Desinfektion der Atemschutzmasken verwenden. Die Konzentration der Anwendungslösung beträgt 0,75 %. Die Einwirkzeit beträgt 5 Minuten. Die Tabelle ist in PDF-Format beigelegt.

- In der FTZ sind momentan 13 Flaschen á 2 Liter vorhanden. Weitere Mittel sind im Zulauf.

Dosiertabelle Flüssig

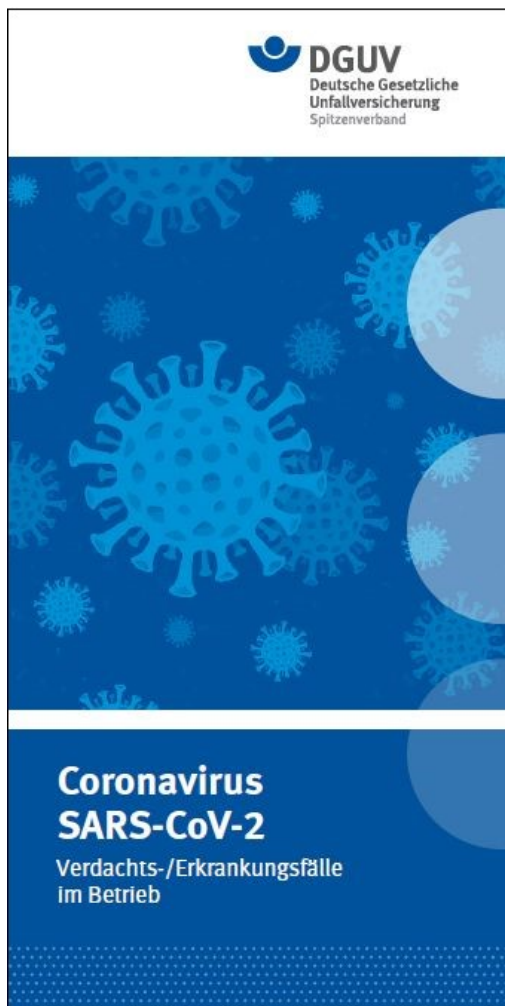
ECOLAB®

Liter Lösung	Konzentration der Anwendungslösung										
	0,25 %	0,3 %	0,5 %	0,75 %	1 %	1,5 %	2 %	2,5 %	3 %	4 %	5 %
1 Liter	2,5 ml	3 ml	5 ml	7,5 ml	10 ml	15 ml	20 ml	25 ml	30 ml	40 ml	50 ml
2 Liter	5 ml	6 ml	10 ml	15 ml	20 ml	30 ml	40 ml	50 ml	60 ml	80 ml	100 ml
2,5 Liter	6,25 ml	7,5 ml	12,5 ml	18,75 ml	25 ml	37,5 ml	50 ml	62,5 ml	75 ml	100 ml	125 ml
3 Liter	7,5 ml	9 ml	15 ml	22,5 ml	30 ml	45 ml	60 ml	75 ml	90 ml	120 ml	150 ml
4 Liter	10 ml	12 ml	20 ml	30 ml	40 ml	60 ml	80 ml	100 ml	120 ml	160 ml	200 ml
5 Liter	12,5 ml	15 ml	25 ml	37,5 ml	50 ml	75 ml	100 ml	125 ml	150 ml	200 ml	250 ml
8 Liter	20 ml	24 ml	40 ml	60 ml	80 ml	120 ml	160 ml	200 ml	240 ml	320 ml	400 ml
10 Liter	25 ml	30 ml	50 ml	75 ml	100 ml	150 ml	200 ml	250 ml	300 ml	400 ml	500 ml
20 Liter	50 ml	60 ml	100 ml	150 ml	200 ml	300 ml	400 ml	500 ml	600 ml	800 ml	1000 ml
30 Liter	75 ml	90 ml	150 ml	225 ml	300 ml	450 ml	600 ml	750 ml	900 ml	1200 ml	1500 ml

Corona-Fall im Betrieb -

Was ist zu tun?

(KFV OH) „Corona-Fall im Betrieb—Was ist zu tun? Diese Frage kann sich aktuell in jedem Betrieb stellen: Was ist zu tun, wenn ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin sich mit dem Corona-Virus infiziert hat oder der begründete Verdacht auf eine Infektion besteht.



Eine neue Broschüre von Berufsgenossenschaften und Unfallkassen nennt die richtigen Ansprechpartner und gibt Hinweise, wie auch in dieser Situation Sicherheit und Gesundheit im Unternehmen bestmöglich gewahrt werden können.

- Ein Pandemieplan hilft: Auch Unternehmen, die noch keinen Pandemieplan erstellt haben, können dies jetzt noch tun. Er legt zum Beispiel fest, wer die Ansprechpartner im Betrieb sind und wie die interne Kommunikation erfolgen soll. Welche Hygienemaßnahmen getroffen werden und wie die Arbeits-

abläufe an die neue Situation angepasst werden können.

- Bei einem konkreten Corona-Verdacht sollten die betroffenen Beschäftigten nach Hause gehen und ihren Hausarzt oder Hausärztin informieren. Bis zum Bekanntwerden des Testergebnisses muss der Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin in häuslicher Quarantäne bleiben.
- Im Betrieb sollten alle Kontaktflächen der betroffenen Person von unterwiesenen Reinigungskräften zunächst gründlich gereinigt werden. Eine Desinfektion von Oberflächen nach Kontamination durch COVID-19 erkrankte Personen kann eine Verbreitung des Erregers reduzieren.
- Es ist wichtig, die Personen, die unmittelbar Kontakt zu der Verdachtsperson hatten, zu ermitteln. Sollte sich der Verdacht einer Erkrankung bestätigen, müssen die Namen dieser Personen an das Gesundheitsamt übermittelt werden.
- Der Hausarzt oder die Hausärztin entscheidet über das weitere Vorgehen und stellt gegebenenfalls eine Krankenschreibung aus.
- Bei einem positiven Testergebnis meldet der Arzt das Ergebnis an das Gesundheitsamt. Dieses wendet sich dann an den Betrieb und kann in Absprache mit dem Arbeitgeber weitere Regelungen treffen. Der Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin bleibt 14 Tage in häuslicher Quarantäne, sofern keine Behandlung im Krankenhaus notwendig ist.
- Der Arbeitgeber sollte in dieser Zeit möglichst in Kontakt mit den betroffenen Beschäftigten bleiben, um Fragen zu Freistellung, Lohnfortzahlung, Heimarbeit oder Kontaktpersonen zu klären.

Download der Broschüre unter <https://publikationen.dguv.de/praevention/allgemeine-informationen/3790/coronavirus-sars-cov-2-verdachts/erkrankungsfalle-im-betrieb>

(Quelle: www.hfuknord.de)



HFUK Nord

Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

HFUK- ERREICHBARKEIT

(HFUK) Auch wenn es derzeit viele Einschränkungen im öffentlichen Leben gibt und vielen Betrieben empfohlen wird, die Arbeiten einzustellen oder zu verlagern, stehen wir als Ansprechpartner für die Feuerwehren weiterhin zur Verfügung.

Unseren Versicherten, die in dieser besonderen Zeit stark gefordert sind und sich mit teilweise bisher für sie unbekannten Problemen befassen müssen, stehen wir nach unseren Möglichkeiten mit Rat und Tat zur Seite.

Wir werden in den kommenden Tagen alles unternehmen, um die telefonische Erreichbarkeit der Landesgeschäftsstellen [Schleswig-Holstein](#) und [Mecklenburg-Vorpommern](#) täglich in den Vor- und Nachmittagsstunden sicherzustellen.

Falls Sie die Durchwahl einer Mitarbeiter*in wählen, weisen wir darauf hin, dass einige unserer Mitarbeiter*innen derzeit mobil von zu Hause aus arbeiten. Gegebenenfalls wird Ihr Anliegen aufgenommen und wir rufen Sie zur weiteren Klärung zurück.

Weitere Informationen im Zusammenhang mit dem Coronavirus finden Sie [hier auf unserer Sonderseite](#): <https://www.hfuknord.de/hfuk/aktuelles/meldungen/2020/Merkblatt-Coronavirus.php>

Ihre HFUK Nord

ERREICHBARKEITEN

**FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSNV**

EINSATZ VORBEI  **KOPF FREI?**

0173 / 6180390

Über diese Nummer sind
Kreisfachwart
Dirk Süssenbach und
auch Eike Pietzner erreich-
bar.

**Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 83
Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgemeine**Angelegenheiten:**

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

**DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE**

- Herr René Thomsen
(04521/8268064 oder
0171/9947520) und
- Herr Kai Prokoph
(04521/788-224)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

**BEFÖRDERUNGEN**

Vom Kreiswehrführer wurden im März
2020 befördert:

Manuela Jünemann- stellv. Ortswehrführe-
rin der Freiwilligen Feuerwehr Westfehmarn
zur HLM***

Bastian Mill- Gruppenführer der Freiwilligen
Feuerwehr Wangels zum OLM

Ingo Hackmann- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Eckhorst zum
HLM***

Jan Johannsen- Gruppenführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Neustadt in Holstein zum
OLM

Olav Meinert- Ortswehrführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Lenste zum BM

Torsten Cordts- Gruppenführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Eckhorst zum OLM

Martin Reukauf- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Puttgarden-
Todendorf zum HLM**

**MEHRGASMESSGERÄT
GESPENDET**

(Scharbeutz) Ein Mehrgasmessgerät über-
gab der Geschäftsführer Dirk Rohde vom
Ostseestrand Ferienpark Scharbeutz der
Feuerwehr Scharbeutz.

Um den Einsatzkräften einen optimalen
Schutz zu gewährleisten, wurde ein erneu-
tes Mehrgasmessgerät beschafft. Gerade
auf Campingplätzen wird viel mit Propan-
gasflaschen hantiert. „Immer wieder
kommt es bundesweit zu ernsthaften Ver-
letzungen von Einsatzkräften, so dass hier
ein weiteres Stück Sicherheit für das eh-
renamtlich tätige Personal geschaffen wer-
den kommt“, so der erfreute stellv. Orts-
wehrführer Malte Levgrün. „Wir freuen uns
sehr, mit dem Ostseestrand Ferienpark
Scharbeutz einen weiteren tatkräftigen
Unterstützer zum Wohle des Team FFS80
zu wissen, herzlichen Dank dafür.“

**KAMERADSCHAFTS-
HILFE IM KfV OH**

(KfV OH) Die Bilanz für das Rechnungsjahr
2019 legte der stellv. Kreiswehrführer Mi-
chael Hasselmann auf der Delegiertenver-
sammlung der Kameradschaftshilfe vor.

In 2019 wurden 52 Sterbefälle (Vorjahr
62) abgewickelt und somit 20.800 € aus-
gezahlt. Unterm Strich schloss das Rech-
nungsergebnis mit einem Soll-Überschuss
von 466,57 € ab.

Die Kassenprüfer Torben Kurth (FF Schla-
min) und Frank Wohler (FF Hansühn-
Testorf) bescheinigten eine ordnungsge-
mäßige Kassenführung, so dass dem Vor-
stand und Geschäftsführung Entlastung
erteilt wurde.

Die Kameradschaftshilfe zahlt im Todesfall
als finanzielle Unterstützung ein Sterbe-
geld von 400,00 €. Der Mitgliedsbeitrag
beträgt pro Mitglied jährlich 6,00 € und
wird meist aus der Kameradschaftskasse
der Wehren gezahlt. In etlichen Fällen
übernehmen die Gemeinden den Beitrag.

(Dirk Prüß)

ERWEITERUNG FTZ

(KfV OH) Im Zuge der Erweiterung der FTZ
ist ein weiterer kleiner Schritt erfolgt. Auf
der Erweiterungsfläche wurde jetzt das
Bestandsgebäude abgerissen und die Flä-
che eingeebnet.



vorher ...



nachher ...

(Dirk Prüß)